



Die Schauspielerinnen und Schauspieler lauschen den Anweisungen von Regisseur Ulrich Eggmann. Auch Tiere kommen zum Einsatz.

Bilder: Guido Kunz

Die Arbeit bis zur Premiere

Der «Unter-Emmentaler» hat bereits regelmässig über das geplante Freilichtspiel «Burechrieg» berichtet. Endlich konnten in diesem Jahr die Proben beginnen. Seit Mitte Mai finden diese auf dem Gelände in der Bäch statt. Innerhalb von nur einer Woche wurde die imposante Kulisse erstellt.

Von Guido Kunz

Das Wetter ist garstig und einem Freilichtspiel so ganz und gar nicht wohl gesonnen. Die Szenerie erinnert an das Bern des 17. Jahrhunderts, hohe Stadtmauern stehen da, ein riesiges Tor, wo die Gaukler aus einem Spalt heraus schauen. Sie verkaufen Gemälde des bekannten Bauernführers Nik-

laus Leuenberger. Die imposante Kulisse wurde Anfang Mai innert weniger Tage vom Zivilschutz und Freiwilligen aufgebaut, damit die Proben ab Mitte Mai vor Ort stattfinden können. Die Szene muss sitzen, das Schlussplädoyer des verurteilten und gevier- teilten Leuenberger soll seine Wirkung entfalten. Was ist die Aussage, die dem Publikum mit nach Hause gegeben

werden soll? Heute ist Gerhard Meister, Autor des Theaterstücks, vor Ort. Er diskutiert zusammen mit Regisseur Ulrich Eggmann und Hauptdarsteller Fabian Guggisberg, wie die Szene seine Wirkung entfalten kann und soll. Die Diskussion zeigt, dass nach 372 Jahren die Thematik aktuell bleibt.

Viel freiwilliges Engagement

Zur selben Zeit findet im Bistro der Spycher-Handwerk AG das Einsingen des Frauenchors statt. Dieser steht unter der musikalischen Leitung von Kaspar Eggmann, der die Arrangements der Musik für das Freilichtspiel eingerichtet und eingespielt hat. Die Frauen, rund 30 Laienschauspielerinnen, begeben sich ebenfalls zur Spielstätte und proben eine Szene

nach der anderen. Darunter auch den Schluss, wo sie ihre Verluste nach der Niederschlagung der Rebellion zu beklagen haben und die Obrigkeit für den Bruch der Versprechungen anprangern. Ulrich Eggmann erklärt, wie die Requisiten in die Hand genommen werden und welcher Gesichtsausdruck notwendig ist, um den gewünschten Ausdruck des Gesungenen zu erreichen. Seit Ende Mai finden die ersten Proben mit Kostümen statt. Da das Wetter noch nicht spürbar besser ist, sind die Kostüme mit wetterfester Kleidung überlagert. Auch Tiere kommen in der Vorführung vor: Der Schauspieler des Tribollet hat im Oktober 2024 mit Reitstunden begonnen, um sein Pferd in den Griff zu bekommen. Sieben Monate später

sieht man einen Landvogt, der seit Kindesbeinen im Reitsattel gesessen haben muss. Aber auch den richtigen Zeitpunkt eines Auftritts zu erwischen kann heimtückisch sein. Aktuell wird ohne Mikrofone geprobt, weswegen die Stichworte für einen Auftritt nicht hörbar sind. Jetzt, im Juni, werden die Proben dichter und in der gleichen Zeit werden immer mehr Szenen aneinandergereiht. In der letzten Juniwoche folgen Durchlauf an Durchlauf mit Licht und Ton. Alle sind gespannt und freuen sich auf passendes Wetter und viele interessierte Zuschauer.

Gut zu wissen
Vorstellungen: 5. bis 31. Juli 2025.
Weitere Infos: www.burechrieg2025.ch



Autor Gerhard Meister (links) erläutert seine Vorstellungen.



Ulrich Eggmann gibt Anweisungen an den Frauenchor.



Familie Leuenberger erhält weitere Anweisungen.



Der Bauernführer (rechts) wird zum Politisieren überredet.